

JE MEHR MORAL BEIM SEX, DESTO MEHR EROTIK IN DER KUNST

Wie viel Nacktheit wird gezeigt, was wird verborgen an heiligen Orten bzw. in Räumen, wo Religion erlebt wird? Dieses Buch geht dem reizvollen Spannungsfeld des Heiligen und Nackten (vorwiegend) im Kontext des christlichen Abendlandes nach, zeigt, wie sich die Kraft der Sexualität Wege bahnt und wie immer wieder versucht wurde, sie zu kultivieren. Während die Heiligen Schriften – vor allem das Alte Testament – äußerst lebendige Geschichten rund um die Nacktheit enthalten und auch das gar nicht so finstere Mittelalter mit dem Spiel von Ent- und Verhüllung gut zurechtkam, wurde die Sexualmoral zu Beginn der Neuzeit rigider. Mit dem Ergebnis, dass die Heiligen in der religiösen Kunst umso nackter und zu Projektionsflächen für jegliche Phantasien wurden.